



Der Landrat

VORLAGEN Nr. 0852/2015

Jever, den 19.11.15

Sitzung/Gremium	am:	
Ausschuss für Umwelt, Abfall und Landwirtschaft	07.12.2015	öffentlich
Kreisausschuss des Landkreises Friesland	09.12.2015	nicht öffentlich

Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:

Umgang mit Altkleider - Pilotversuch: Sammlung und Abholung von Alttextilien über die Altpapiertonne (in Zusammenarbeit mit den karitativen Verbänden)

Beschlussvorschlag:

Der Pilotversuch wird nicht umgesetzt.

Finanzielle Auswirkungen: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein						
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	Finanzierung: Eigenanteil objektbezogene Einnahmen		Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen		
€ _____	€ _____	€ _____	€ _____	€ _____		
Erfolgte Veranschlagung: <input type="checkbox"/> Ja, mit € _____ <input type="checkbox"/> Nein im <input type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt Produkt- bzw. Investitionsobjekt: _____						
Vorlage ist in LiquidFriesland abgestimmt worden <input type="checkbox"/> ja, mit folgendem Ergebnis: Teilnehmer: Zustimmung Ablehnung Enthaltung Alternativvorschläge						
Vorlage betrifft die demografische Entwicklung: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein Falls ja, in welcher Art: _____						
Vorlage bezieht sich auf		MEZ Nr. 4 _____	HSP Nr. 4.3 _____			
_____ Sachbearbeiter/in		gez. J. Meier Fachbereichsleiter/in	Sichtvermerke: _____ Abteilungsleiter/in Kämmerei Landrat			
Beratungsergebnis:						
Einstimmig <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen _____	Nein-Stimmen _____	Enthaltungen _____	Kenntnisnahme <input type="checkbox"/>	Lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/>	Abweichender Beschluss <input type="checkbox"/>

Begründung:

Im Rahmen des neuen Abfallwirtschaftskonzeptes (AWIKO) des Landkreis Friesland wurde seitens der Gutachter die Erprobung einer haushaltsnahen Alttextilienerfassung mittels der Altpapierbehälter in Testläufen empfohlen (vgl. Punkt 6.6.4 AWIKO). Dabei wurde sich auch ausdrücklich für eine Zusammenarbeit mit den karitativen Organisationen ausgesprochen.

Um dieser Empfehlung nachzugehen, fanden mehrere Gesprächsrunden (26.02.2014, 27.05.2014, 22.09.2014 sowie am 10.09.2015) zwischen karitativen Organisationen – Vertreter/innen der DLRG, des DRK, der Diakonie und der Bethel Sammlung - und der Kreisverwaltung statt.

Gleich von Beginn an wurden zu diesem Thema vorwiegend Bedenken durch die karitativen Verbände geäußert.

Beispiele:

- Nicht alle blauen Tonnen sind stets sauber. Bei Sammlung über die Tonnen könnte die Kleidung verdrecken. Somit wäre sie für die Kleiderkammern nicht mehr nutzbar.
- Durch die mechanischen Vorgänge beim Leeren der Tonnen könnten ebenfalls Textilien zerstört werden.
- Die Beraubung und massive Erlöseinbußen werden ebenso befürchtet wie das Ausbleiben jahreszeitlicher Kleidungsstücke für die zeitnahe Bestückung von Kleiderkammern.
- Eine gerechte Verteilung der Erlöse wird angezweifelt.
- Die karitativen Verbände sind teilweise vertraglich an Mindestmengen gebunden. Bei Nichterfüllen könnten Vertragsstrafen eintreten bzw. der beauftragte Dritte könnte daraufhin seine Containerzahl reduzieren.

Des Weiteren sind die vorgeschlagenen Leerungsintervalle (2 mal jährlich) skeptisch zu betrachten (Überlegung: Die Bürger möchten ihre Altkleider in dem Moment los werden, wenn sie ihre Sachen aussortieren und nicht erst 6 Monate bis zur nächsten Abfuhr warten).

Auch bei den im AWIKO genannten Beispielregionen, in denen die sogenannten „Duo-Tonnen“ (Tonne für Altkleider und Altpapier) eingeführt wurden, gibt es mittlerweile erste Zwischenergebnisse, die aufzeigen, dass die Akzeptanz und die gesammelten Mengen deutlich unter den Erwartungen liegen. Vereinzelt werden in einigen Regionen die Modellversuche dazu auch u.a. aus oben genannten Gründen wieder eingestellt.

Prinzipiell wurde dieses Vorhaben von Anfang an seitens der Karitativen eher kritisch/negativ betrachtet. Die Tendenz der ablehnenden Haltung hat sich in den Gesprächsrunden verfestigt.

Anlässlich der sinkenden Altkleiderpreise sowie der aktuell gegebenen Situation, die eine kontinuierliche Versorgung der Kleiderläden mit tragbarer, verteilter Kleidung verlangt, bietet diese Situation wenig Raum für die Umsetzung eines solchen Projektes. Insofern wird bereits jetzt deutlich, dass ein Pilotversuch sehr wahrscheinlich keine anderen Ergebnisse liefern würde. Damit würde auch dem Wunsch der karitativen Organisationen entsprochen werden.